

BREMIGARTER BEZIRKS-ANZEIGER

FREITAG, 19.4.2024 | NR. 31, 164. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.90

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

BREMIGARTEN

Neue Unterflur-Abfallsammelstelle soll kommen. Das Baugesuch beim Aufräumen liegt seit dieser Woche öffentlich auf. **Seite 3**

REGION BREMIGARTEN

Die Gemeinde Eggenwil hat eine Leistungsvereinbarung für «Rangerdienst» in der Reussebene unterzeichnet. **Seite 6**



MUTSCHELLEN

Die Theatergruppe Widen spielt das Stück «Nid ganz hundert». Am 26. April findet die Premiere statt. **Seite 8**

SPORT

Der Beriker Michael Hügli steht mit Lausanne HC im Play-off-Final der Eishockey-NLA gegen die ZSC Lions. **Seite 13**



Esther Bänziger schaut auf viele Erinnerungen zurück. Und engagiert sich nach wie vor.

Bild: Roger Wetli

Schier unerschöpfliche Energie

Eggenwil: Die 90-jährige Esther Bänziger setzt sich nach Kräften für Bedürftige ein

Esther Bänziger hat in ihrem Leben viel erlebt. Und auch mit 90 Jahren hilft sie noch denen, welche es nötig haben.

Roger Wetli

Die Stationen von Esther Bänziger sind eindrücklich: Gemeinderätin von Eggenwil, Grossrätin, erste Schulse-

ekretärin von Bremgarten, später Direktionssekretärin der Nationalbank. Mit 75 Jahren gründete sie den Verein zur Unterstützung des Kinderheims St. Martin de Porres. Dieser sammelt Gelder für das Kinderheim auf den Philippinen. «Vor zwei Jahren besuchte ich es das letzte Mal. Wir haben ein zusätzliches Mädchenhaus eingeweiht», strahlt sie. Diese Unterstützung gebe ihr viel zurück. Es sei diese

Gewissheit, etwas Gutes für andere zu tun. Und Gutes zu tun, war für Esther Bänziger immer ein wichtiger Antrieb in ihrem Leben. So arbeitete sie nach der kaufmännischen Lehre in Langenthal im Jugendamt in Dietikon. Von den dort gemachten Erfahrungen profitierte sie später in ihren Funktionen als Eggenwiler Gemeinderätin, Schulsekretärin und Mitglied des Aargauer Grossrats.

Esther Bänziger strahlt eine grosse Lebensfreude aus. Bald feiert sie ihren 90. Geburtstag mit vielen Bekannten mit einem grossen Fest. Dies etwas verspätet. Denn 90 Jahre wurde Bänziger bereits Ende Januar. Spürte sie früher einen Leistungsdruck, kann sie heute viel besser geniessen – und «ihren» Verein unterstützen.

Bericht Seite 6

KOMMENTAR



Marco Huwyler, Redaktor.

Fragen zum Abfall

Die Stadt möchte den Bau einer neuen Unterflursammelstelle in der Unterstadt in Angriff nehmen. Dass damit ein heisses Eisen angepackt wird, um einen angeprangerten Missstand zu beheben, ist an sich löblich. Und doch wirft das Vorhaben Fragen auf.

Etwa warum es hier möglich ist, vergleichsweise schnell zu handeln. Weshalb konnte dafür nach der Umplatzierung der Kornhausplatz-Sammelstelle auch heuer wieder ein grösserer Budgetposten frei gemacht werden? Während man andere Projekte mit Verweis auf den rigorosen Sparkurs vor sich herschiebt. Und: Macht es wirklich Sinn, 140 Meter von einer bestehenden Sammelstelle entfernt eine neue zu eröffnen? Zumal man damit noch nicht mal jene restlos glücklich macht, die davon eigentlich profitieren sollten.

So oder so: Der Stadtrat ist in der Thematik rund ums Abfallreglement nicht zu beneiden. Fehlendes Engagement in dieser Frage kann man ihm nicht vorwerfen. Ob mit der nun angedachten Lösung wirklich Ruhe und Zufriedenheit einkehren, darf aber bezweifelt werden.



Gisela Züger, umgeben vom Mutterschaf und den sechs Jungtieren.

Bild: ake



Biggi Winteler (l.) übernimmt den Bremgarter Seniorenausflug von Sabina Glarner (r.)

Bild: huy

Besuch bei den Sechslingen

Sensation in Unterlunkhofer Schafstall

Vor einem Monat gebar ein Mutterschaf auf der Unterlunkhofer Züger-Farm sechs Lämmer. Eine Sensation, die viele Reaktionen auslöste. «Auch wir konnten es kaum glauben. Dass das ausgerechnet bei uns passiert. Mehrlingsgeburten sind nicht selten, aber sechs?» Noch immer gibt es Mo-

mente, in denen die Züchterin Gisela Züger kaum glauben kann, was sich vor wenigen Wochen in ihrem Stall abspielte. Ein Besuch zeigt, dass es allen sechs Lämmern gut geht und sie sich prächtig entwickeln. --ake

Bericht Seite 7

Von Freundin an Freundin

Seniorenausflug: Sabina Glarner gibt Leitung ab

Am 6. Mai brechen sie wieder auf in ihrem Car-Korso und verlassen den Casinovorplatz Bremgarten in unbekannter Richtung. Über 200 Seniorinnen und Senioren sind jeweils mit an Bord, wenn der alljährliche Seniorenausflug ansteht. Organisiert wird der beliebte Anlass für Ü68-Jährige seit

über zwei Jahrzehnten von Sabina Glarner. Heuer tut sie dies zum letzten Mal. Ab 2025 übernimmt die Leitung Biggi Winteler. Die beiden stadtbekanntesten Frauen sind seit Jahren freundschaftlich verbunden. --huy

Bericht Seite 5

Jugendarbeit Mutschellen feiert

Ende August wird das 30-jährige Bestehen der Jugendarbeit Mutschellen mit einem zweitägigen Fest gefeiert. Viele Attraktionen sind geplant. Gleichzeitig wird der Pumptrack der Burkerts matt eröffnet. --sab

Bericht Seite 9

Werbung

AUTO KUNZ AG

AUTO-FEST
27. & 28. April 2024

Auto-Fest-Rabatt
Wettbewerb
Festwirtschaft

Bremgarterstrasse 75 | 5610 Wohlle
056 622 13 43 | autokunz.ch



9 771660 974307

50016

Herzliche Helferin

Eggenwil: Die ehemalige SP-Grossrätin Esther Bänziger schaut auf ein bewegtes Leben zurück

Anfang Mai feiert Esther Bänziger mit Gästen ihren 90. Geburtstag. Die ehemalige Gemeinde- und Grossrätin setzt sich nach wie vor für den von ihr gegründeten Verein zur Unterstützung des Kinderheims St. Martin de Porres in den Philippinen ein. Heute kann sie das Erreichte viel besser geniessen als früher.

Roger Wetli

«Ich besitze ein sonniges Gemüt. Das hat mir sicher immer viel geholfen. Deshalb konnte und kann ich wohl auf viel Unterstützung durch Freunde zählen», sinniert die 90-jährige Esther Bänziger aus Eggenwil. Wenn sie aus ihrem langen Leben erzählt, wirkt das wie eine Mischung aus Begeisterung, Nächstenliebe und Trotz, sich auch nach herben Schicksalsschlägen wieder hochzukämpfen. Und erlebt hat Esther Bänziger viel: Sie war Hausfrau, die erste Eggenwiler Gemeinderätin, erste Schulsekretärin von Bremgarten, SP-Grossrätin, Direktionssekretärin der Nationalbank. Die Mutter von zwei Söhnen gründete zudem mit 75 Jahren den Verein zur Unterstützung des Kinderheims St. Martin de Porres in den Philippinen.

In den Philippinen mit 88 Jahren

«Vor zwei Jahren besuchte ich nochmals die Philippinen. Es war anstrengend», blickt Bänziger zurück. «Ich wurde dort wie eine Göttin behandelt und mit dem dortigen Ehrentitel (Po Esther) bezeichnet.» Das Mädchenheim «Casa Esther» gehört zum Kinderheim St. Martin de Porres und trägt ihren Namen. «Mein Sohn Hugo heiratete eine aus den Philippinen stammende Amerikanerin. Ihr Vater war Arzt. Ich durfte ihn auf einer «Medical Mission» begleiten und sah in den Philippinen zum ersten Mal Kinder, die sich nicht auf den Beinen halten konnten, weil sie unterernährt waren», spricht Esther Bänziger mit nachdenklicher Stimme. Die Familie der Frau ihres Sohnes gründete eine Stiftung, um diesen Kindern zu helfen. Esther Bänziger fand ihrerseits bald in der Schweiz Unterstützer für das Projekt in den Philippinen und gründete dazu selbst einen Verein. Heute erhalten durch die Stiftung und den Verein un-

terernährte Kinder im Slum von Manila warme Mahlzeiten und weitere Hilfe. Das Kinderheim St. Martin de Porres gibt Waisenkindern ein Zuhause. Und das Mädchenhaus «Casa Esther» bietet Platz für 50 Mädchen, die auf das Berufsleben vorbereitet werden. «Vor zwei Jahren haben wir dort noch ein zusätzliches Mädchenhaus einweihen dürfen», ist Bänziger dankbar. Sie betont, dass die Stiftung die Kinder bis in den Berufseintritt unterstützt und deshalb auch mal Kost und Logis für ein Studium bezahlt. «Der Unterstützerverein gibt mir viel zurück», weiss Bänziger, die nach wie vor aktives Vorstandsmitglied ist. «Es ist diese Gewissheit, etwas Gutes zu tun.»

Mit Landkarte nach Eggenwil

Aufgewachsen ist Esther Bänziger im bernischen Bauerndorf Schwarzhäusern neben Aarwangen. Die junge Frau absolvierte eine kaufmännische Ausbildung in Langenthal und wohnte danach in Zürich. In Dietikon arbeitete sie auf dem Jugendamt. «Ich habe dort sehr viel gelernt», strahlt Bänziger. In Eggenwil wurde ihrem Mann und ihr 1974 ein Haus angeboten. «Wir wussten damals nicht, wo das Dorf liegt, und sind mit der Landkarte hierher ge-

«**Gab einige Familien hier, denen ich helfen konnte**

fahren», lacht sie. «Das Haus kauften wir nach zwei Tagen. Es war ein super Entscheid und ich freute mich, wieder aufs Land zu kommen.»

Im Reussdorf engagierte sich Esther Bänziger bei den Landfrauen. «Wir wollten etwas bewegen», erklärt sie. Also kandidierte Bänziger für den Eggenwiler Gemeinderat und liess dabei als aktive Frau einige Mitbewerber hinter sich. Als allererste Eggenwiler Gemeinderätin fühlte sie sich sehr nützlich: «Ich wurde sehr gut von den Männern akzeptiert und übernahm Ressorts wie die Schule, Soziales und Vereine, welche die anderen nicht wollten.» Dabei kam ihr ihre Erfahrung auf dem Jugendamt zugute. «Es gab damals im Dorf einige Problemfamilien, denen ich helfen konnte.» Zusammen mit dem Präsidenten der Musikgesellschaft erreichte sie die Zustimmung für den Bau der heutigen Mehrzweckhalle. «Ohne diese könnte



Esther Bänziger hat in 90 Jahren viel erlebt und sich nie entmutigen lassen.

Bild: Roger Wetli

man sich heute Eggenwil nicht mehr vorstellen», betont Bänziger. «Und ich wirkte in der Planungsgruppe für das Altersheim Bärenmatt in Bremgarten mit. Erst heute zeigt sich, wie wichtig diese Entscheide damals waren.» Esther Bänziger wirkt beim Erzählen dabei herzlich und taff zugleich. Auch mit 90 Jahren scheint sie mehr Energie zu haben als manch junger Mensch.

Traumberuf in Bremgarten

1982 zog Esther Bänziger nach Bremgarten und gab so auch ihren Austritt aus dem Gemeinderat von Eggenwil nach sieben Jahren bekannt. Die genauen privaten Gründe behält sie für sich. In Bremgarten wurde Esther Bänziger die erste Schulsekretärin des Reussstädtchens. «Es war eine Traumstelle», blickt sie zurück. «Damals wurde ein neues Schulgesetz eingeführt. Ich kannte die Inhalte der Vernehmlassungen gut.» Durch diese Arbeit wurde sie in Bremgarten schnell bekannt und war bald «die Schulsekretärin». «Ich liebte diese Arbeit und verhielt mich nett und diskret. Generell verfüge ich über die Begabung, Leute zu überzeugen, wenn ich etwas will», sinniert sie. Als Schulsekretärin

hatte Esther Bänziger regen Kontakt mit der Amtsvormundschaftsbehörde. Ihr direkter Kontakt merkte bald, dass ihre Meinungen bezüglich besseren Lösungen deckungsgleich waren, und empfahl ihr, für die SP für den Grossrat zu kandidieren. Bänziger wurde beim ersten Mal bereits gewählt. «Auch das war eine spannende Zeit. Auch wenn ich die Arbeit im Gemeinderat mehr mochte. Da war ich noch näher bei den Leuten und konnte konkreter Lösun-

«**Mein damaliger Chef ist mir bis heute dankbar**

gen finden.» Trotzdem bewirkte sie auch als Grossrätin einiges. Mit dem damaligen jungen Juristen und späteren Regierungsrat Urs Hofmann und den Gewerkschaften lancierte sie ein Projekt, mit welchem in einer Übungsfirma Arbeitslose an Computern geschult wurden. «Es herrschte damals grosse Arbeitslosigkeit. Mit diesem Projekt konnten wir aber rund 60 Prozent der Teilnehmenden wieder in den Arbeitsprozess integrieren», erzählt

Esther Bänziger mit hörbarem Stolz. In der gleichen Zeit konnte sie als Sekretärin in die Nationalbank einsteigen. «Für das Amt im Grossrat bekam ich einen Tag pro Woche frei. Leider fehlte mir die Zeit, in einer Kommission mitzuarbeiten», bedauert Esther Bänziger. In der Nationalbank habe es viele Neider gegeben, die sie am liebsten rausgeekelt hätten. Das Gegenteil passierte: Bänziger wurde zur Direktionssekretärin befördert, weshalb sie nach etwa acht Jahren ihren Sitz im Grossrat aufgeben musste. «Mein damaliger Chef ist mir bis heute derart dankbar für die gute Zusammenarbeit, dass er mir noch regelmässig schreibt», erklärt die 90-jährige Frau demütig.

Kein Leistungsdruck mehr

Seit 20 Jahren wohnt Esther Bänziger jetzt wieder in dem Haus, in dem sie vor 50 Jahren zum ersten Mal eingezogen war. «Ich fühle mich hier sehr wohl, mähe den Rasen, koche gerne und empfangen Gäste.» Mit 90 Jahren ist sie etwas langsamer als früher, aber immer noch sehr lebensfreudig. «Früher spürte ich einen Leistungsdruck. Heute kann ich viel besser geniessen. Und das ist wunderbar.»

3000 Franken für «Rangerdienst»

Eggenwil: Leistungsvereinbarung unterschrieben

Auf Antrag der kantonalen Abteilung Landschaft und Gewässer und im Einvernehmen mit den beteiligten Gemeinden stimmte der Gemeinderat im Mai letzten Jahres der Neukonzeption des Informations- und Aufsichtsdienstes (I&A) Unteres Reusstal («Rangerdienst») durch die Stiftung Reusstal per 1. Januar 2024 zu und stellte für die dreijährige Projektphase von 2024 bis 2026 einen jährlichen Gemeindebeitrag von 3000 Franken in Aussicht.

Inzwischen wurde die Leistungsvereinbarung mit der Stiftung Reusstal für den I&A abgeschlossen. Sie geht entlang der Reuss, also innerhalb des Reussuferschutzdekret-Perimeters sowie der räumlich angegliederten Naturschutzgebiete von kantonaler oder kommunaler Bedeutung auf dem Gemeindegebiet Eggenwil. Der «Rangerdienst» erfolgt schwergewichtig an sonnigen Wochenenden, Feiertagen und in der Ferienzeit des Sommerhalbjahrs. Die Aufsichtspersonen tragen ihren Mitarbeiterausweis auf sich sowie die Aufsichtsbekleidung mit der Aufschrift «Information und Aufsicht Reusstal». Die Aufsichtspersonen sind unter anderem dazu verpflichtet, bei ihren Einsätzen das Verhältnismässigkeitsprinzip zu wahren und die persönliche Integrität der Besuchenden zu respektieren. Sollten Mahnungen, Verwarnungen oder gar Anzeigen erforderlich sein, werden hierfür offiziell-

le Formulare mit dem Kantonslogo verwendet. Anzeigen werden bei der Staatsanwaltschaft Muri-Bremgarten mit Kopie an den Gemeinderat eingereicht.

Zwischen der Gemeinde und der Stiftung Reusstal findet ein regelmässiger Austausch statt. Zudem hat die Leistungserbringerin ihre Einsätze im Rahmen eines wirksamen internen Kontrollsystems nach anerkannten Standards bezüglich Controlling und Revision zu erbringen und dem Gemeinderat einen jährlichen Rechenschaftsbericht zu unterbreiten.

Erliebte Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat folgende Baubewilligungen erteilt: Hans Guggisberg-Aebersold, Eggenwil, für die Installation einer Aufdach-Photovoltaikanlage mit einer Modulfläche von 207 m² auf der südwestlichen Dachseite der Gemüselagerhalle, Unterdorfstrasse 8a. 2. – André und Lisa Luchsinger-Thommen, Eggenwil, für die Errichtung einer Sichtschutzwand aus Holz an der Grenze zur Nachbarparzelle, Im Rebhügel 16.

Beiträge 2024 für Bienenhaltung

Bienen sichern die Bestäubung von rund 80 Prozent der Kultur- und Wildpflanzen. Damit kommt der Bienenhal-

tung eine ökologische Schlüsselfunktion für die Biodiversität und die Landwirtschaft zu. Hinzu kommt der volkswirtschaftliche Wert der Biene. In Anerkennung der wichtigen und vielfältigen Funktionen der Bienehaltung und im Sinne eines Beitrags zur Förderung der Bienenhaltung richtet die Gemeinde den Bienenhaltern jeweils direkt und nicht den Verbänden einen jährlichen Beitrag von 35 Franken pro Volk. Eggenwil zählt gegenwärtig fünf Bienenhalter mit insgesamt rund 60 Völkern.

Geschwindigkeitskontrolle auf der Kantonsstrasse

Am 4. April führte die Regionalpolizei Bremgarten eine Geschwindigkeitskontrolle auf der Innerortstrasse der Kantonsstrasse, auf Höhe Liegenschaft Badenerstrasse 29 in beiden Fahrrichtungen, durch. Zwischen 11.40 und 14.10 Uhr haben von 724 erfassten Fahrzeugen deren 25 oder 3,5 Prozent die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h überschritten. Die gefahrenen Geschwindigkeiten der Übertretungen ergaben nach Abzug der Messtoleranz von 5 km/h folgendes Bild: Zwischen 51 bis 55 km/h: 21 Übertretungen und zwischen 56 bis 60 km/h: 4 Übertretungen. Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug toleranzbereinigt 59 km/h. --gk

Stammtisch am Donnerstag

Künten: Austausch mit dem Gemeinderat

Einwohnerinnen und Einwohner haben die Möglichkeit, persönliche Anliegen direkt und unbürokratisch mit dem Gemeinderat Künten zu besprechen. Der Stammtisch findet am Donnerstag, 25. April, von 17 bis 19 Uhr im Probelokal des Gemeindehauses statt.

Mütter- und Väterberatungen

Die nächsten Mütter- und Väterberatungen finden am Mittwoch, 24. April, im Sitzungszimmer Parterre des Gemeindehauses Stetten und am Mittwoch, 1. Mai, im Vereinsraum 1 der Mehrzweckhalle Künten, jeweils von 15 bis 17 Uhr, statt. Termine können im Online-Reservationssystem der Mütter- und Väterberatung auf www.mvb-baden.ch gebucht werden.

Papiersammlung am 4. Mai

Die Schule führt am Samstag, 4. Mai, eine Papiersammlung durch. Bündel müssen bis 7.30 Uhr bereitgestellt werden. Zu spät platziertes Papier kann mitgenommen werden. Das Altpapier sollte gebündelt, von der Strasse her gut sichtbar, deponiert sein. Es werden nur gut gebündeltes Papier und handliche Kartonbündel mitgenommen. Gefüllte Taschen, Säcke oder Schachteln werden nicht entsorgt. Papier und Karton werden getrennt gesammelt. Nicht getrennte Bündel

werden nicht mitgenommen. Nicht mitgenommenes Material wird neu mit einem Aufkleber gekennzeichnet.

Verwaltung bleibt am 1. Mai geschlossen

Die Schalter der Gemeindeverwaltung bleiben am Mittwoch, 1. Mai, den ganzen Tag geschlossen. Ab Donnerstag, 2. Mai, gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.

Neue Regelung Grabschmuck

Ab August gilt folgende neue Regelung für den Grabschmuck bei der Urnenwand und dem Gemeinschaftsgrab: Grabschmuck ist bei der Urnenwand und dem Gemeinschaftsgrab nicht vorgesehen. Grabdekorationen wie Kränze, Bilder, Blumenschalen und Schnittblumen dürfen während längstens drei Monaten am Boden vor der Urnenwand oder beim Gemeinschaftsgrab platziert werden. – Nach Ablauf dieser drei Monate ist der Grabschmuck von den Angehörigen zu entfernen, ansonsten wird er durch die Gemeinde Künten entsorgt.

Die Angehörigen werden gebeten, den Grabschmuck bei der Urnenwand und dem Gemeinschaftsgrab bis spätestens Mittwoch, 31. Juli, mitzunehmen. Der restliche Grabschmuck wird im Anschluss von der Gemeinde fachgerecht entsorgt. --gk